



21. September 2016

Spenden lassen Zirkusträume am Uniklinikum wahr werden

Workshop des „Circus ZappZarap“: Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie lernen sich in der Manege neu kennen

Das an der Haupteinfahrt des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden aufgebaute Zelt des „Circus ZappZarap“ sorgt auch in diesem Herbst wieder für Staunen bei Patienten, Gästen und Mitarbeitern. Dank der Spenden der Linde AG, Engineering Division Standort Dresden; der Stiftung Lichtblick; IKEA Deutschland sowie der Stiftung Hochschulmedizin Dresden bringen die Zirkuspädagogen im vierten Jahr Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie den Zauber der Manege nahe. In einem zweiwöchigen Workshop studieren 23 junge Talente gemeinsam mit den Zirkus-Pädagogen Kunststücke ein und erleben die für sie fremde Zirkuswelt. Am Freitag, dem 23. September, haben dann ihre Familien und weitere Gäste Gelegenheit, sich in zwei Veranstaltungen ein Bild von den Fähigkeiten der Kinder zu machen. Der Workshop schult die Teilnehmer in den Disziplinen Artistik, Clownerie, Jonglage, Tanz und Zauberei und lässt sie auf diese Weise neues Selbstvertrauen schöpfen.

„Auch wenn unsere Patienten während des Workshops und des Auftritts vor ihren Familien, Therapeuten und Betreuern vor allem den Spaß und die Faszination des Zirkus empfinden werden, so hat dies auch therapeutische Effekte“, erklärt Prof. Veit Rößner, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. „Sie lernen in einem ganz anderen Umfeld, auf ein Ziel hinzuarbeiten, frustrierende Situationen durchzustehen, um schließlich den Stolz zu fühlen, etwas Besonderes geschafft zu haben. Das sorgt für neues Selbstvertrauen und gibt ihnen und ihrer Umgebung Kraft, ihre gravierenden Probleme zu meistern“, beschreibt Prof. Rößner die Effekte der Zirkus-Workshops und der beiden öffentlichen Vorstellungen, bei der die an verschiedensten seelischen Erkrankungen leidenden Kinder und Jugendlichen im Rampenlicht stehen werden.

Der Workshop im echten Zirkuszelt mit echter Manege wird durch Spenden der Linde AG, Engineering Division Standort Dresden; der Stiftung Lichtblick; IKEA Deutschland sowie der Stiftung Hochschulmedizin Dresden sowie durch die Unterstützung verschiedener Geschäftsbereiche des Dresdner Uniklinikums mög-

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
an der Technischen
Universität Dresden
Anstalt des öffentlichen Rechts
des Freistaates Sachsen

www.uniklinikum-dresden.de
www.facebook.com/ukdresden
www.twitter.com/medizin_tud

Pressestelle:
Holger Ostermeyer
Telefon 0351 458 41 62
Mobil: 0162 255 08 99
Fax 0351 458 88 41 62
E-Mail: pressestelle@uniklinikum-dresden.de

Postanschrift:
01304 Dresden

Besucheranschrift:
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Haus 1, Zimmer 212





MEDIEN-INFORMATION – Seite 2 von 3

lich. Einen großen Anteil neben der der Linde AG hat in diesem Jahr das Dresdner IKEA-Einrichtungshaus: Unter dem Motto „Weihnachtsbäume für Kinderträume“ spendete IKEA bei dem Verkauf eines Weihnachtsbaums drei Euro für Projekte, die kranken Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen. Den Gesamterlös von knapp 6.800 Euro teilten sich in diesem Jahr der Sonnenstrahl e.V. und die Kinder- und Jugendpsychiatrie.

„Nach den großartigen Erfolgen der Zirkus-Workshops in den vergangenen Jahren haben wir – der Standort Dresden der Linde AG, Engineering Division – entschieden, uns erneut für dieses Projekt finanziell einzusetzen und somit vielen Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie eine Perspektive zu geben. Es gibt einige Projekte, die karitativ unterstützt werden können – unserer Meinung nach wird jedoch der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade dieses Gebiet ist wichtig, um eine positive Grundlage für das weitere Leben zu schaffen. Was gibt es schöneres als Kinderaugen wieder zum Leuchten zu bringen, die Begeisterung für eine Sache zu spüren und das neue gewonnene Selbstvertrauen zu erleben? Genau das erreicht das Zirkusprojekt am Dresdner Uniklinikum!“, sagt Dirk Richter, Leiter Standort Dresden.

„Dort zu helfen, wo öffentliche Mittel fehlen, ist eines der Anliegen unserer Stiftung. Das ist auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Fall. Der Zirkus-Workshop hilft nachhaltig: Das positive Erlebnis der eigenen Fähigkeiten stärkt bei den jungen Patienten das für den Heilungsprozess so nötige Selbstvertrauen“, sagt Katerina Lohse, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Lichtblick.

„Es ist für uns eine große Freude, das Zirkusprojekt für die jungen Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie dank der Förderungen der Linde AG, der Stiftung Lichtblick, von IKEA und von Spenden der Besucher unserer Abschlussveranstaltungen bereits zum vierten Mal anbieten zu können. Es ermöglicht den Ärzten, neue Zugangswege zu den Jugendlichen zu finden, die oftmals viele Wochen in Behandlung sind. Diese wiederum erleben wieder eine positive Selbstwahrnehmung, das Training von Aufmerksamkeit und Konzentration, die Stärkung ihres Selbstwertgefühls und schließlich die Freude und den Erfolg in einer Gemeinschaft. Derartige zusätzliche Therapieangebote zum Wohle der Patienten, die über die garantierte Grundversorgung hinausgehen, zählen zu den besonderen Anliegen der Stiftung Hochschulmedizin Dresden, die sich für die Förderung von Krankenversorgung, medizinischer Forschung und Lehre engagiert“ sagt Prof. Michael Meurer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Hochschulmedizin Dresden.



MEDIEN-INFORMATION – Seite 3 von 3

Weiterführende Informationen

<http://www.uniklinikum-dresden.de>

<http://www.lichtblick-sachsen.de>

<http://stiftung-hochschulmedizin.de>

<http://www.zappzarap.de>

Kontakt

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Unternehmenskommunikation

Holger Ostermeyer, Pressesprecher

Tel. 0351/ 4 58 41 62

E-Mail: pressestelle@uniklinikum-dresden.de



Die Deutschen Universitätsklinika

sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 33 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bundesweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: www.uniklinika.de

Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum erobert Top-Position in deutschen Krankenhaus-Rankings

Deutschlands größter, im November 2015 zum vierten Mal erschiegener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte Platz drei im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Gesundheitsexperten sowie insgesamt 15.000 Ärzte hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt.

16 Fachbereiche wurden beim Focus-Vergleich bewertet. Dabei schaffte es das Uniklinikum mit zehn Kliniken in die Spitzengruppe – der Gruppe, in der sich die Gesamtbewertung der Klinik deutlich von den restlichen Einrichtungen abhebt. Das Dresdner Uniklinikum bekam vor allem Top-Noten für die Therapie von Darm- und Prostatakrebs in den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Medizinische Klinik I beziehungsweise Urologie. Zur Kategorie „Spitzengruppe“ gehört bei der Behandlung von Krebserkrankungen darüber hinaus die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie. Auch auf dem Gebiet der seelischen Erkrankungen ist das Uniklinikum stark aufgestellt: Top-Noten erhielt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für die Behandlung von Depressionen und die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik für die Therapie von Angststörungen. Außerdem in den Spitzengruppen vertreten: Die Klinik für Neurologie für die Behandlung von Multipler Sklerose und Parkinson, das Universitäts-Centrum für Orthopädie und Unfallchirurgie für seine Expertise in der Endoprothetik und die Medizinische Klinik III für die Behandlung von Diabetes.

Weitere Kliniken des Dresdner Universitätsklinikums, die als „empfohlene Klinik“ ausgezeichnet wurden sind: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Brustkrebs und Risikogeburten), die Klinik für Neurologie (Alzheimer), die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Alzheimer und Parkinson) sowie die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik (Depression und Zwangsstörungen).